

**Wirtschaftsjunioren Main-Tauber:** Preisträgerin absolvierte Praktikum in den USA und erhielt Einblicke in die Strukturen eines Unternehmens

# „Diese Chance muss man ergreifen“

Vier Wochen lang durfte Paula Herma bei einer Niederlassung von Lutz-Jesco in den USA in die Abläufe des Unternehmens hineinschnuppern. Eine Erfahrung, die sie nicht missen möchte.

**Wertheim.** Sie ist wieder da: Vier Wochen war Paula Herma, Abiturientin des Wirtschaftsgymnasiums Wertheim, in den USA. In Rochester im Bundesstaat New York absolvierte sie in der Niederlassung von Lutz-Jesco ein Praktikum. Bei dem Auslandsaufenthalt handelte es sich um den Preis des Förderkreises der Wirtschaftsjunioren Main-Tauber. Nach der Rückkehr berichtete Paula Herma von ihren Erlebnissen.

„Es war eine prägende Zeit, die ich nicht missen möchte“, erklärte die aus Mondfeld stammende Herma im Rückblick.

## Eigene Projekte bearbeitet

In dem 20 Mitarbeiter zählenden Produktionsstandort gewann die 19-Jährige einen Einblick in den Ablauf und die Organisationsstrukturen eines Unternehmens. Nachdem sie in verschiedenen Abteilungen geschuppert hatte, durfte sie eigene Projekte bearbeiten. Für eine Woche ging es außerdem nach Chicago, wo sie auf einer Fachmesse den Firmenstand mit betreute.

Kontrastrich gestaltete sich auch die Freizeit. Paula Herma besuchte eine Unterrichtseinheit an einem amerikanischen College, machte einen Ausflug zu den Niagarafällen und verbrachte schließlich ein Wochenende in New York City. „Die Mischung hat gestimmt“, fand die Preisträgerin. Einerseits habe sie viel Freiraum bekommen, andererseits sei ihr immer jemand zur Seite gestanden, wenn sie Unterstützung gebraucht habe.



Die positiven Rückmeldungen kamen bei dem beteiligten Unternehmen gut an (von links): Alfred Hofmann (Lutz Pumpen), Markus Seitenberger (Lutz -Jesco America Corp.), Dr. Stefanie Boelck (WJ Förderkreis), Preisträgerin Paula Herma, Heinz Lutz und Barbara Kura (beide Lutz Pumpen).

BILD: FEUERSTEIN

Als „eine der einflussreichsten Erfahrungen in meinem Leben“ bezeichnete Paula Herma das Auslandspraktikum. Sie habe viele neue Erkenntnisse gewonnen, habe ihren englischen Wortschatz erweitert und sei selbstständiger geworden. Als sie von den offenen und freundlichen Menschen erzählte, die sie kennengelernt hat, geriet sie richtig ins Schwärmen.

Die positiven Rückmeldungen kamen bei dem beteiligten Unternehmen gut an. Lobende Worte hatte Markus Seitenberger für die Preisträgerin. „Mit ihr haben wir die richtige Wahl getroffen“, betonte der Managing Director des Standortes in Rochester. Auch in den USA seien

die Mitarbeiter von ihrem Interesse und Engagement begeistert gewesen. „Sie hat großen Teamgeist gezeigt und sehr gut mit den Kollegen vor Ort zusammengearbeitet.“

## Nicht ganz ungenügend!

Die Lutz-Unternehmensgruppe ist mit Pumpen und Wasseraufbereitungsanlagen weltweit tätig. Zwei Gesellschaften haben insgesamt zwölf Produktions- und Vertriebsniederlassungen. Die Gruppe beschäftigt rund 500 Mitarbeiter und liefert in über 70 Länder. „Als internationale, exportorientierte Holding sehen wir uns in einer gesellschaftspolitischen Verantwortung“, betonte Heinz Lutz. Man fühle sich des-

halb verpflichtet, jungen Leuten die Chance für einen Auslandsaufenthalt zu geben. Das ist nicht ganz ungenügend, wie der Geschäftsführer der Lutz-Gruppe einräumte.

„Wenn wir den Nachwuchs fördern, profitieren wir selbst davon.“ Schließlich sei es nicht einfach, geeignete Fachkräfte zu finden.

Dr. Stefanie Boelck bezeichnete den Förderpreis als eine Veranstaltung mit Tradition. Bereits zum 31. Mal wurde er in diesem Jahr vergeben. Die Ideen seiner Begründer sind Boelcks Auffassung nach immer noch aktuell. „Die Preisträger schauen über den Tellerrand“, machte die ehemalige Förderkreisvorsitzende deutlich. Der Preis ist in

ihren Augen deshalb mit einem erheblichen Mehrwert verbunden. Die Preisträger sammelten Auslandserfahrung und vertieften ihre Sprachkenntnisse. Sie erhielten Einblicke in ein Unternehmen und lernten einen Lebensalltag kennen, der garantiert nicht touristisch geprägt sei.

Auch im nächsten Jahr werden wieder Förderpreise ausgelobt. Für die Absolventen der Wirtschaftsgymnasien in Bad Mergentheim, Tauberbischofsheim und Wertheim heißt es dann, im Auswahlverfahren vor der Jury zu bestehen. Paula Herma ermunterte ihre Nachfolger, mitzumachen. „Diese Chance muss man ergreifen. Wer sich nicht bewirbt, wird es später bereuen.“ pm